

Ra O voraussichtlich $6,16 \cdot 10^{-8}$ cm u. a. m. Für trigonale Stoffe sei das Cs Cl J Cl herangezogen. In Fig. 583 a sind die kugeligene Atombereiche der genannten Elemente in dichter Packung übereinander getürmt. Ihre Maße ergeben $12,2 \cdot 10^{-8}$ cm entsprechend der gleichen röntgenographisch ermittelten Zahl für die Achse c . Ein Weiterbau im Sinne der Fig. 583 a ergibt den Winkel $\varepsilon = 39^\circ 44'$ (Rhomboiderpolkante: Achse c), dem am goniometrisch erkundeten Kristall ein Winkel von $41^\circ 57'$ entspricht. Eine kleine wirtelige Deformation der Caesiumbereiche ergibt den genauen Wert (Fig. 583 b).

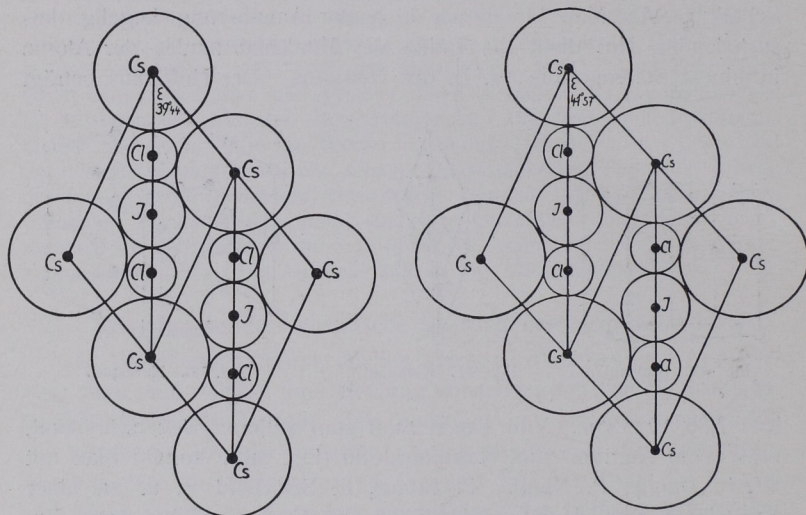


Fig. 583 a und b. Caesiumdichlorojodid.

Durch Ausnutzung der Atombereiche erhält man einen anschaulichen Überblick der anisotropen Kristallarchitektur. In dem Sinne mögen Schnitte nach dem Würfel, dem Rhombendodekaeder und Oktaeder des Steinsalzes (Fig. 584) gleichwie des Diamanten (Fig. 585) einschlägige Verhältnisse vorführen, die für die Umstände der Spaltbarkeit, Translation, des Wachstums und der Auflösung der Kristalle von Bedeutung sind; sie harren in der Hinsicht näherer Erläuterung.

22. Schluß und Ausblick.

Solche Betrachtungen verknüpfen die Kristallographie mit der allgemeinen Formenlehre der Materie, deren Ergründung die naturwissenschaftliche Forschung sich jetzt besonders intensiv zugewandt hat,